

Imperialismus. Sie sind empört darüber, daß die Bonner Regierung als einzige Regierung in Europa die USA-Aggression offen unterstützt und verurteilen diese Haltung auf das schärfste. In der Agitationsarbeit gilt es zu zeigen, daß die verstärkte Aggressivität des USA-Imperialismus und seiner Bonner Verbündeten nicht ein Ausdruck seiner Stärke ist, sondern ein Versuch, die zunehmenden inneren Widersprüche durch Aggression und Expansion zu lösen. An Hand vieler Fakten und Tatsachen aus den Dokumenten der Partei ist die wachsende Stärke und die Unbesiegbarkeit der sozialistischen Staaten überzeugend nachzuweisen.

Am meisten bewegt die Menschen auch auf dem Lande die Frage, wie es in Deutschland weitergehen soll. Das ist verständlich. Verfügen doch die Bauern über genügend bittere Erfahrungen mit dem deutschen Imperialismus. Sie sind nicht gewillt, sich wieder von den ehemaligen Junkern und Gutsbesitzern, so wie es der Graue Plan vorsieht, beherrschen und ausbeuten zu lassen. Die Partei hat den Bauern in den vergangenen 20 Jahren geholfen, ihre Zukunft im Sozialismus zu erkennen und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Doch fällt es manchen von ihnen mitunter noch schwer, die Ziele und die taktischen Manöver der herrschenden Klasse in Westdeutschland zu durchschauen. Den Grundorganisationen erwächst die Aufgabe, den Werktätigen der Landwirtschaft zu helfen, die politischen Kräfte in Westdeutschland richtig zu beurteilen und die Möglichkeiten zur Sicherung des Friedens in Deutschland zu erkennen. Dazu gehört, das Geheimnis der Kriegsvorbereitung durch den westdeutschen Militarismus aufzudecken, das System der formierten Gesellschaft und die Wurzeln der Aggressivität des staatsmonopolistischen Kapitalismus überzeugend bloßzulegen. Dann wird es für jeden verständlich, daß man alles

tun muß, damit im Interesse des ganzen deutschen Volkes demokratische Veränderungen in Westdeutschland erkämpft werden. Nur dann ist gesichert, daß von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht. Dem dient auch die Weiterführung des Dialogs unserer Partei mit den SPD-Mitgliedern, mit den Gewerkschaftlern, mit den Bauern, mit allen friedliebenden Bürgern in Westdeutschland, wie es im Offenen Wort des Zentralkomitees vorgeschlagen wird.

Lehrreiche Mitgliederversammlungen

Die Mitgliederversammlung der Partei ist das Forum, wo sich jeder Genosse das Rüstzeug für die tägliche politische Arbeit holen kann. Dort werden die Genossen mit den Beschlüssen des ZK, die den Weg zur allseitigen Stärkung unserer Republik weisen, vertraut gemacht. Politischer Meinungsstreit in der Mitgliederversammlung, verbunden mit einer guten Parteierziehungsarbeit, wird die Genossen befähigen, die Entwicklungsrichtung zu verstehen, Neues rechtzeitig zu erkennen und zu fördern sowie alles Hemmende und Rückständige beiseite zu räumen.

Die Parteiorganisation der LPG in Stapel, Kreis Hagenow, geht davon aus, daß der Inhalt der Mitgliederversammlung im wesentlichen darüber entscheidet, wie sich die politisch-ideologische Arbeit in der LPG und im ganzen Dorf entwickelt. Vor jeder Partei Versammlung, die gründlich vorbereitet wird, legt die Leitung fest, welche ideologischen Probleme geklärt und welche Beschlüsse gefaßt werden sollen.

Die Parteileitung in der LPG Stapel ist bemüht, in jeder Mitgliederversammlung die Genossen mit einer gründlichen Argumentation auszurüsten und gleichzeitig zu kontrollieren, wie jeder Genosse seinen Parteauftrag erfüllt. So

Tatsachen und Zahlen • Tatsachen und Zahlen • Tatsachen

Stellung der Landwirtschaft in der Volkswirtschaft

Industrielle Vorleistungen an die Landwirtschaft 1965

über 12 Prozent der Erzeugnisse der Chemieindustrie,
über 17 Prozent der Erzeugnisse des allgemeinen Maschinenbaus,
über 9,5 Prozent der Leistungen der Bauwirtschaft und
für 2,1 Mio MDN industriell produziertes Mischfutter.
Das sind Leistungen im Wert von insgesamt 7,3 Milliarden MDN